

‡ (Wiedereinführung der Getreide-Requirirungen.) Die Anbietungen neuen Getreides haben bisher, trotz der Prämien, nicht jenen Umfang angenommen, welchen man erwartet hatte; der Einkauf seitens der Kommissionäre für die Centrale ist stark erschwert und kann keine größere Ausdehnung erfahren. Einerseits erschweren die Käufe der Privaten und Gemeinden den Einkauf, andererseits fordern und erhalten die Produzenten Preise, welche den Maximalpreis weit überschreiten. Der Detail-einkauf ist in vielen Gegenden überhaupt nicht möglich und zeigen die kleineren Produzenten auch keine Verkaufslust. Es sind eher die Großproduzenten Abgeber, während, laut Erfahrung, eben der Detailhandel das Gros der Ablieferungen zu bilden pflegt. Der Landesbedarf kann sonach im Wege der Centralorganisation nicht so rasch befriedigt werden, als dies wünschenswerth erscheint. Zweifellos war die Absicht, als das Requirirungssystem knapp nach der Ernte fallen gelassen wurde, eine gutgemeinte, allein es zeigt sich bereits jetzt, daß die empfohlene Einführung der Rathonirung zweckmäßiger gewesen wäre, denn es ergibt sich die Nothwendigkeit, die erst für später kontemplirten Uebernahmskommissionen raschest ins Leben zu rufen und dürften diese ihre Thätigkeit bereits Anfangs September beginnen. Mit der Thätigkeit dieser Kommissionen hört auch der freie Einkauf auf und der Bedarf kann nur im Wege der Kriegsprodukten-A.-G. durch deren Ueber-

weisungen besorgt werden. Die Requirirungen müssen also — wenn auch in milderer Form — doch wieder zur Geltung kommen, und sind die hierauf bezüglichen Vorarbeiten im Ackerbauministerium bereits im Zuge.